



VOTA PIA, QUÆ TANQUAM
GEMMULAS ILLUSTRIORES
CORONÆ MAGISTERIALI,

QUAM

V I R

PEREXIMIUS ET CLARE DOCTUS

CHRISTIANUS
PAZIG,

PORSDORFFII MISNICUS
IN ALMA PHILYREA
D. VIII FEBR. M DCC XIV.

ACCEPTABAT

INNECTEBANT

PATRONI, FAUTORES ET AMICI.

L I P S I Æ,

TYPIS JOH. HENRICI KOENIGII

201



HOc majore meres, PAZIG, praconia, jre
Quo majore capis jura Magisterii.

Auditori suo maxime industrio brevi metro prolixissimum affectum testaturus scripsit

D. Joannes Schmidius, P. P.

GOTT gebe Segen und Gedenken zur neuen
Magister-Bürde.

Wann seine Eltern erst umh Jhn bekümmert waren,
Da sie vielmahl an Jhn und Seinen Stand gedacht,
So haben sie sich wohl die Hoffnung nicht gemacht,
Von Jhne in der Welt was grosses zu erfahren:
Allein GOTT zeigt es best. Sein Fleiß muß Sie belehren,
Daß Er aus schlechten Staub tritt auf die Bahn der Ehren.
Diß muß Sie und auch Jhn nunmehr in Freude setzen,
Jhn, daß Er überkommt nach Mühe solchen Lohn,
Die Eltern können sich vergnügen an dem Sohn:
Ihr Alter wird sich mehr an Seinem Ruhm er gößen,
Zumahl, wenn zu dem Lob, so Er in unsern Linden
Hier überkommen hat, wird noch mehr Nutz sich finden.

Glückwünschend schrieb es

D. Johannes Dornfeld, S.

GOTT, der bisher regiert Sein fleißiges Studiren,
Der läßt mit Freuden heut Jhm Seine Gnade spüren.
Indem Sein weises Haupt die Ehren-Crone trägt,
Die unser Leibzig Jhm mit Recht hat beygelegt:
Er brauche, wie bisher, zu Christi Lob und Ehren
Das Jhm geschenckte Pfund in allen Seinen Lehren,
So wird in jenem Reich statt der verwelckten Eron,
Auch JESUS selber seyn Sein Theil und grosser Lohn.

Nebst nochmahliger Anwünschung des Göttl. Segens
schrieb dieses

L. Christian Weiß, Archi-Diac. zu S. Nic.

Wahre Gottesfurcht der Weißheit Anfang ist,
Und ein Musophilus der Bibel nicht vergift;
Da soll das Tugend-Haupt nicht nur ein Lorbeer zieren:
GOTT will die Seinigen viel höher promoviren.

Mit herzlichem Wunsch, daß dieses an dem Jn. CANDIDATO
erfüllet werde, schrieb es

M. Romanus Zeller, Frentags-Pr. ad S. Nic.

Virtuti debetur honos: Virtutis amore
Flagrantem ingenuo TE novus ornat honor.
Macte Tua virtute! Novum sic spondet honorum
Atque addet Virtus continuata decus.

CL. PAZIGIO summam in Philoiphia lauream gratulatus scripsi

M. Frid. Guilielmus Schütz, Diac. ad d. Nic.

Daß D. Luther selbst hat Doctor werden müssen,
Hat Er, geehrter Freund, nur ohnlängst wohl gelehrt,
Was Wunder, daß Er Sich ist läßt Magister grüßen,
Da Jhm vor Seinen Fleiß dergleichen Lohn gehört.

Dieses schrieb dem neuen Herrn Magister zu Ehren mit herzl. Wunsche

M. Joh. David Strohschach,
Paltor zu Grossenbuch und Bernbruch.

Die Eitelkeit der Welt verführet insgemein
 Der Menschen als'ren Geist, sie sehen bloßen Schein
 Vor wahres Wesen an: der suchet kein Vergnügen
 In schnöder Uppigkeit: der sinnet Nacht und Tag
 Wie Er sich auf den Berg der Ehren schwingen mag,
 Und Midas will allein auf Gold und Silber liegen.
 Er aber, werther Freund, siehst wohl, daß solcher Tand
 Von schlechter Dauer ist, und Seine kluge Hand
 Verwirft die Schlacken-Werck, ich weiß wie Er sich mühet
 Um etwas beßeres, Sein unverdroß'ner Fleiß
 Durchgrübelt was die Welt von guten Büchern weiß,
 Daraus Er Kern und Saft der klugen Weisheit ziehet.
 Dis ist was Phoebum auch nummehr hat bewegt,
 Daß Er den Weisheits-Ring Ihm an die Finger legt,
 Und mit dem Violett die Schlaffe will beschweren
 (Er weiß der gleichen Last drückt Seine Söhne nicht.)
 Und wo mir anders recht, so düncket mich, Er spricht:
 Dis ist ein Anfang nur zu künft'ig größern Ehren.

f.
M. Carl Gottfried Winkler.

Almædum Nostræ gremium doctissime Pazig
 Linqvere, quæ fovit lustra quaterna, paras:
 En Tibi, ne vacuus discedas, iusta laborum
 Præmia, quæ Sophies contulit hæcæ die!
 Latos leta decent, pietas mea gaudia fundit,
 Crescere qui pergas dignus honore petis.

Nobilissimo Domino Candidato Amico suo
 Candido $\sigma\nu\nu\chi$: apposuit

M. Gottfr. Michaëlis.

Gebhrter Pazig, Deine Crone,
 Die man vor Deine Tugend windet
 Und worzu Dinem Fleiß zu Lohne
 Schon Lorbern abgebrochen sind,
 Reiß mich Viel und Rosen ystücken,
 Doch da noch rauhe Winde wehn,
 Ja Reiß und Frost die Felder drücken,
 Wächst kein beliebtes Tausend schön,
 Kein Hyacynth in Beet und Garten;
 Drum zürne Werther Pazig, nicht,
 Wann mir's an Blumen seltner Arten,
 Iso bey deinem Cranz gebracht.
 Nur wisse, daß bey Schnee und Flocken
 Mein Herse doch in Flammen steht,
 Und Dir mit mehr als hundert Schocken
 Ergebner Wunsch entgegen geht.
 Der Himmel sese deine Ehren
 In sondern Gluck und Segen aus,
 Er lasse Leipzig balde hören,
 Wie daß du in des HERRN Haus
 Als Lehrer seyff beruffen worden:
 Und wann du denn so einsam bist,
 So geb' er Dir aus einem Orden
 Ein Mägden, das dein würdig ist.

Dieses schreib des Herrn Magistri ergebener Freund

Th. G. Ude.

Nimm hin, geliebter Freund, was Dir die Weisheit schenkt,
Und laß den Lorbeer-Cranz die muntern Schläffe zieren,
Wer so bemüht wie Du, an seinen Zweck gedenkt,
Der kan das Prædicat als ein Magister führen,
Nun sobert meine Pflicht zwar einen Wunsch von mir,
Jedoch was ist? Du kanst denselben leicht vermessen,
Denn thustu ferner weit Dich, wie bisher her für,
So wird GOTT Deinen Fleiß schon mehr zu crönen wissen.

Welches wünschet des Herrn Magisters guter
Freund

Johann Heinrich von der Burg.

Sitzgen und ein Musen-Sohn
Sind der allgemeine Thon,
Wenn wir bey Promotionen singen
Sitzgen crönt uns, Sitzgen küßt,
Und wenn Sitzgen hörig ist,
Pranget uns're Hand mit keinen Ringen.
Aber werthgeschäfter Freund,
Weil Du künfftig, wie es scheint,
Nicht bey einem Sitzgen höchst bleiben,
Soll auch mein erfreuter Kiel,
Kan er sonst gleich nicht viel,
Dennoch nicht ein Wort von Sitzgen schreiben.
Gnung ist, daß ich singen mag,
Wie Dein heut ger Ehren-Tag.
Mich fast mehr, als Kirnst-Muß kan erfreuen.
Denn da Du Magister bist,
Kan sich wohl in kurzer Frist
Auch Dein Glück durch dein Amt verneuen.
Wohlstu Dir zum Zeitverreib
Denn hernach sein liebes Weib,
Ey so wehle Dir nur etwas schönes,
Das von groben Lastern fren,
Und hiernächst nicht naehend sey,

Dieses schreib der fromme

Artamenes.

Auf den Magister-Cranz.

Urtheilet nicht von dem Magister-Cranz,
Den man dem Herr Magister schickt,
Ihr möchtet sonst fehlten,
Er selbst will gern verbeelen,
Was Ihn so sehr beglückt;
Doch wolt ihr Seine Müh und Seinen Fleiß befragen,
So werden Sies euch sagen.

Hiermit gratulire erfreuet zu der erlangten
Magister-Würde,

Christian Friedrich Doernfeld, L. L. L. C.

Quæ voluere Tibi Patroni fundere vota,
Hæc mea jam facio: fac rata cuncta Deus!

Ita ex animo novos honores Magisteriales gratulatur,

Christianus Sigismundus Weberus,

S. S. Theol. Stud.

DS X O X SC

78 M 496

ULB Halle 3
001 618 148



TA-506

KONP

017





VOTA PIA, QUÆ TANQUAM
GEMMULAS ILLUSTRIORES
CORONÆ MAGISTERIALI,

QUAM
V I R
PEREXIMIUS ET CLARE DOCTUS

CHRISTIANUS
AZIG,

RFFII MISNICUS
A PHILYREA
FEBR. M DCC XIV.

ACCEPTABAT
NECTEBANT
AUTORES ET AMICI.

I P S I Æ,
H. HENRICI KOENIGII

